Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. Schurig,** Bretnig.

Nr. 4. **Mittwoch, den 13. Januar 1897.** **7. Jahrgang.**

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Alle in Bretnig aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder

a) im Jahre 1877 geboren oder

b) bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet, aber zurückgestellt worden sind,

werden in Gemäßheit § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 aufgefordert, sich in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar 1897

unter Vorzeigung ihrer Geburtsscheine, bez. der im ersten Stellungsjahre empfangenen Losungsscheine behufs Eintragung in die Rekrutierungs-Stammrolle **beim Unterzeichneten** persönlich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brotherren sich anmelden zu lassen.

Gleichzeitig werden die Letzteren aufgefordert, ihrerseits Sorge zu tragen, daß ihre militärpflichtigen Söhne, Pflegebefohlenen, Gewerbsgehilfen und Lehrlinge, welche zeitweilig von hier abwesend sind, während der obengenannten Frist zur vorschriftsmäßigen Anmeldung gelangen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Bretnig, den 7. Januar 1897. Gemeindevorstand **Koch.**

Bekanntmachung.

Gemäß des Statuts über die Zusammensetzung des hiesigen Gemeinderats sind auf die Jahre 1897 und 1898

3 Ersatzmänner für die erste Klasse der Ansässigen,
2 " " " zweite " " " und
1 Ersatzmann für die Klasse der Unansässigen

zu wählen.

Die Wahlen finden

Sonntag, den 31. Januar d. J.,

von **3 Uhr nachm. bis 6 Uhr nachm.** sowohl für **beide Klassen der Ansässigen,** wie auch für **die Klasse der Unansässigen**

im Gasthof „zum Anker" hier, 1 Treppe,

statt.

Die Ersatzmänner für die Ausschußpersonen der Ansässigen beider Klassen werden von allen stimmberechtigten ansässigen Gemeindegliedern, die Ersatzmänner der Unansässigen von den stimmberechtigten unansässigen Gemeindegliedern durch direkte Wahl gewählt und werden daher alle stimmberechtigten Gemeindeglieder geladen, sich zur Vornahme der Wahl bis 6 Uhr nachmittags an dem gedachten Tage einzufinden.

Die zu Wählenden müssen auf den abzugebenden Stimmzetteln so genau bezeichnet werden, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

Die aufgestellten **Wahllisten** liegen **vom 13. d. M. ab 14 Tage** beim unterzeichneten Gemeindevorstand zur Einsicht aus und sind **Einsprüche** dagegen innerhalb der in § 42 der rev. L.-G.-O. festgesetzten **siebentägigen** Frist und zwar **bis mit 20. Januar d. J.,** abends 5 Uhr, bei demselben zu erheben.

Bretnig, den 12. Januar 1897.

Koch,
Gemeinde-Vorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 13. Jan. 1897.

Bretnig. In solenner Weise verlief am Sonntag im Gasthof „zur Sonne" die Stiftungsfestfeier des hiesigen Färber- und Drucker-Vereins. Flott wurde von Anfang bis zu Ende getanzt und bei edlem Gerstensafte und vorzüglicher Speise unterhielt man sich ebenfalls bis zur Trennungsstunde aufs angenehmste.

Bretnig. Von Seiten der hiesigen Ortsbehörde geht uns der Auftrag zu, bekannt zu machen, daß der Rechenschaftsbericht über die diesjährige Gesamt-Gratulation bei derselben 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Hauswalde. Die hiesige Feuerwehr feiert am 14. und 15. Februar d. J. ihr 10jähriges Bestehen und sollen für ersteren Tag die Nachbarwehren dazu eingeladen werden.

— Die Maul- und Klauenseuche ist in Großröhrsdorf erloschen.

— Am Freitag nachts brach in der vormals dem Baumstr. Nitsche in Großröhrsdorf, jetzt aber Herrn Emil Mager in Pulsnitz M. S. gehörigen Ziegelei Feuer aus. Der hölzerne Oberbau des Rundofens ist dabei total von den Flammen vernichtet worden. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen: der Armenhausbewohner Philipp aus Leppersdorf, welchem erlaubt war, auf dem Ofen Besen zu binden und in derselben Nacht in der Ziegelei sein Nachtlager aufgeschlagen hatte, wurde als verkohlte Leiche von der Brandstätte davongetragen. Auch ein Knecht, welcher, um sich zu retten, von oben heruntersprang, hat im Gesicht und an den Armen fürchterliche Brandwunden erhalten. Ein Hund ist ebenfalls mit verbrannt. Ueber die Entstehungsursache des Brandes kann man noch keine bestimmten Angaben machen.

— Einer brutalen Handlungsweise machte sich am 6. Juni v. J. in Niederlichtenau der Tagelöhner Ernst Emil Hustig aus Häslich insofern schuldig, als er seine Ehefrau mit der Faust ins Gesicht und auf den Kopf schlug, am Halse würgte, mit dem Kopf gegen den steinernen Thürstock stieß und sie schließlich zur Hausthüre hinaus über zwei Stufen hinab in den Hof stürzte, so daß die Frau aufgehoben und vom Platze getragen werden mußte. Hierbei war er, ein spitzes Messer in der Hand haltend, seiner Frau nachgelaufen und hatte ihr gedroht, sie zu erstechen. Das kgl. Schöffengericht zu Pulsnitz hatte wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung auf 4 Monate Gefängnis erkannt, wobei es ungeachtet der Berufung des Angeklagten verblieb.

— In der Stadtkirche zu Pirna fand am vergangenen Sonnabend nachmtttags ein seltener Trauungsakt statt. Zwei Schwestern, Töchter des verstorbenen Pirnaer Schlossermeisters Reinsch, reichten am Altare zu gleicher Zeit zwei Männern in des Königs Rock ihre Hände zum ehelichen Bunde, die eine einem Sergeanten bei den Ulanen, die andere einem Vizewachtmeister bei der Pirnaer Feld-Artillerie.

— In einem Anfalle von Verfolgungswahn stürzte sich am Sonnabend nachmittags gegen 3 Uhr der Lohnkellner Schneider in Dresden aus seiner Mathildenstraße 27 in der vierten Etage befindlichen Wohnung zum Fenster heraus in den Hofraum und blieb sofort tot liegen.

— Ein dem kaiserlichen Duell-Erlaß an die preußischen Offiziere entsprechender königlicher Erlaß ist in allernächster Zeit für die Offiziere des sächsischen Armeekorps zu erwarten.

— Das nächste Sommer-Semester an der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Bautzen und der damit verbundenen Obst- und Gartenbauschule beginnt am Montag den 26. April d. J. vormittags 9 Uhr.

— Einer der ältesten Front-Unteroffiziere der sächsischen Armee und mit der älteste Stabstrompeter im Deutschen Reiche zu sein und dabei noch fähig, den Anstrengungen des Dienstes in der Front mit körperlicher Rüstigkeit vorzustehen, dürfte wohl nur Wenigen, zumal bei einem berittenen Truppenteil beschieden sein. Der königliche Musikdirigent Alwin Müller beim königl. sächs. 1. Königshusaren-Regiment Nr. 18 zu Großenhain konnte am 1. Januar d. J. auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken. Müller ist durch größere Konzertreisen fast in ganz Deutschland bekannt geworden.

— Durch Einatmung von Kohlenrauch, der einem Ofen entströmte, wurden in Werdau 4 Personen einer Familie ohnmächtig und fielen um. Glücklicher Weise wurde der Unfall rechtzeitig bemerkt, so daß die in Lebensgefahr Befindlichen nach Oeffnen der Fenster bald wieder zu sich kamen. Dem Erwachen folgte Erbrechen und Kopfschmerz.

— Eine aufregende Szene spielte sich dieser Tage abends in Markranstädt ab. Dort hatte sich in ein Haus ein Mann eingeschlichen, um da zu nächtigen; der Besitzer wies demselben infolge seines verdächtigen Aeußeren jedoch die Thür. Da zog der Vagabund einen starken Knüttel unter der Decke vor, in die er sich gehüllt hatte, und schlug mit ihm einen Arbeiter heftig mehrere Male auf den Kopf, so daß dieser blutig verletzt wurde und in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Trotz herbeigekommener Hilfe hatte der Attentäter sich seiner Festnahme entzogen und flüchtete in eine Scheune, wo er ein Feuer anzündete, „um sich die Füße zu wärmen". Später stellte sich heraus, daß der Uebelthäter ein vielmal vorbestrafter Mensch ist, der im Zuchthause sich irrsinnig gestellt hatte und daher der Irrenanstalt Nietleben bei Halle a. S. zur Beobachtung übergeben worden war. Von hier war er entsprungen und hatte auch die Decke mitgenommen, in die er sich hüllte. Der sich gewaltig Widerstrebende wurde gefesselt dem Amtsgericht ausgeliefert.

— Eine Falschmünzer-Werkstatt wurde vor einigen Tagen in dem böhmischen Grenzstädtchen Georgswalde im Hotel zum Stadtgericht entdeckt. Es wurden eine neue Tausendguldennote und eine nur halbseitig fertige Note, ebenfalls über 1000 Gulden lautend, vorgefunden. Gleichzeitig fiel den Behörden eine sehr umfangreiche Korrespondenz in die Hände, woraus jedenfalls nähere Aufschlüsse über die Helfershelfer 2c. des Fälschers gezogen werden können.

— An den Folgen einer Verwundung in der Schlacht bei Königgrätz, am 3. Juli 1866, nach länger als 30 Jahren demnach, ist in Leipzig-Plagwitz am Donnerstag nachm. der Malermeister Hermann Stoepel, eine weitgeachtete Persönlichkeit, im kräftigsten Mannesalter verstorben. Der Dahingeschiedene hatte in der genannten Schlacht als junger sächsischer Soldat sich so tapfer gehalten, daß ihm hierfür die österreichische große silberne Tapferkeits-Medaille verliehen wurde. Die schwere Wunde, welche er an jenem Tage aber erhalten hat, war nie ganz vernarbt, fast alle Jahre brach sie von neuem auf und in diesem Winter so schwer, daß nach Hinzutritt von Karbunkel jede menschliche Hilfe ausgeschlossen war.

Bericht

über die Gemeinderats-Sitzung zu Bretnig am 8. Januar d. J.

Anwesend 14 Mitglieder. Den Vorsitz führt der Herr Gemeindevorstand.

1. Die neu- bez. wiedergewählten Gemeinderatsmitglieder werden vom Vorsitzenden begrüßt.

2. Es wird die Konstituierung des Sparkassen-Ausschusses und der verschiedenen Deputationen innerhalb des Gemeinderates vorgenommen.

3. Der Tag zur Wahl der Stellvertreter der hiesigen Gemeinderats-Mitglieder wird festgesetzt. (Siehe amtliche Bekanntmachung.)

4. Einem Antrage gemäß sollen die Gemeindesteuern der 1. und 2. Klasse der Ansässigen und der Klasse der Unansässigen festgestellt und diese Arbeit einer dazu gewählten Deputation übertragen werden.

5. Ein Antrag des Vorstehers der hies. Ortskrankenkasse um Entschädigung für dessen Mühewaltung in Sachen der Alters- und Invaliditäts-Versicherung findet bedingungsweise Genehmigung.

6. In Betreff eines Gesuches um Straferlaß und zwar seitens eines hiesigen Gastwirts tritt Vertagung ein, dagegen beschließt man, einen anderen Gastwirt wegen teilweiser Nichtversteuerung seines Bieres in Strafe zu nehmen.

7. Die Rechnung über die Biersteuer wird dem Gemeinderate zur Prüfung vorgelegt.

8. Der Gemeinderat bestimmt auf Antrag, die von den hiesigen Gastwirten für den Aufsichtsdienst bei regulativmäßigen Musiken zu entrichtende Gebühr auf 1 M. und zu Kirmeszeiten auf 2 Mk. zu